

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Naghin's Butterbirne

Herkunft : Diese grossfrüchtige Sorte stammt aus Belgien. Sie wurde von Norbert Davas Naghin in Tournai aus Samen gezogen. Anlässlich einer Obstausstellung der Gartenbaugesellschaft in Tournai im Jahre 1858 wurde die Sorte benannt und mit der höchsten Auszeichnung bedacht. Bei uns ist die Sorte namentlich in der französischen Schweiz in Liebhabergärten zu finden. An Ausstellungen bleibt sie aber meistens unerkannt und nicht benannt.

Baumeigenschaften : Der Baum wächst kräftig. Der Habitus erinnert etwas an denjenigen von Hardenpont's Winterbutterbirne. Die Triebe sind stark, grünlich-rotbraun, nur schwach punktiert. Die Blütenknospen sind sehr gross, braun. Das Blatt ist gross, lang-oval, dunkelgrün, ziemlich hart anzufühlen. Die kurzgestielte Blüte ist eher klein und locker. Austrieb und Blüte erfolgen spät. An Boden und Klima stellt der Baum grosse Anforderungen. Er wird daher am besten in Weinbergslagen oder an Wänden als Spalier gezogen. Recht gut eignet sich die Sorte zum Umpfropfen schwachwachsender Birnsorten.

Fruchteigenschaften : Grösse und Schwere : Höhe ; 8 cm. Breite : 8 cm. Gewicht : 280 und mehr Gramm.

Form : Ausgesprochen hochkugelig, fast walzig. Bauch nur wenig stark ausgeprägt. Um Kelch und Stiel flach eingedrückt.

Kelch : Ist sehr gross, offen. Die breiten, langen, grünen Blätter sind aufgerichtet. Die Höhle ist eng, nicht sehr tief, meist unregelmässig zusammengedrückt.

Stiel : Ca. 2 cm. lang, grünlich-braun, nicht sehr dick. Wird gegen die Frucht hin fleischig. Er steht meist schwach schief auf der ebenen Stielfläche. Manchmal springen flache Fleischwülste gegen den Stiel vor.

Farbe : Grasgrün, dicht besetzt mit Punkten, die blaugrün umhöft sind, meist ohne Röte. Sonnenwärts nehmen Rostpunkte kupferfarbenen Glanz an. Rostfiguren nicht selten.

Schale : Dick, lederig, glänzend. Auffallend sind in der Schale die vertieften Punkte.

Kernhaus : Mittelgross, breitspindelig. Achse geschlossen. Samenfächer ziemlich gross, gestreckt-oval, oben abgerundet und obere Hälfte abstehend, geflügelt.

Samen : Ziemlich gross, gestreckt-eiförmig, mit stumpfer Spitze und schwachem Dorn, dunkelbraun.

Kelch- und Stempelröhre : Erstere becherförmig abgerundet, von gelbbrauner Färbung. Staubgefässe an der Basis der Kelchblätter angewachsen. Stempelröhre ist dünn, wird bis 1 cm. lang, ist stark umsteint.

Fleisch : Ist weiss, feinkörnig, sehr saftig, wird schmelzend, von angenehm süssem, gewürztem Geschmack.

Reife : Ende Oktober, hält bis März.

Bemerkungen : Nur in guten Obstlagen zum Anbau zu empfehlen, sonst reift die Frucht nicht gut aus.